

Das Osterportrait

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 16

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

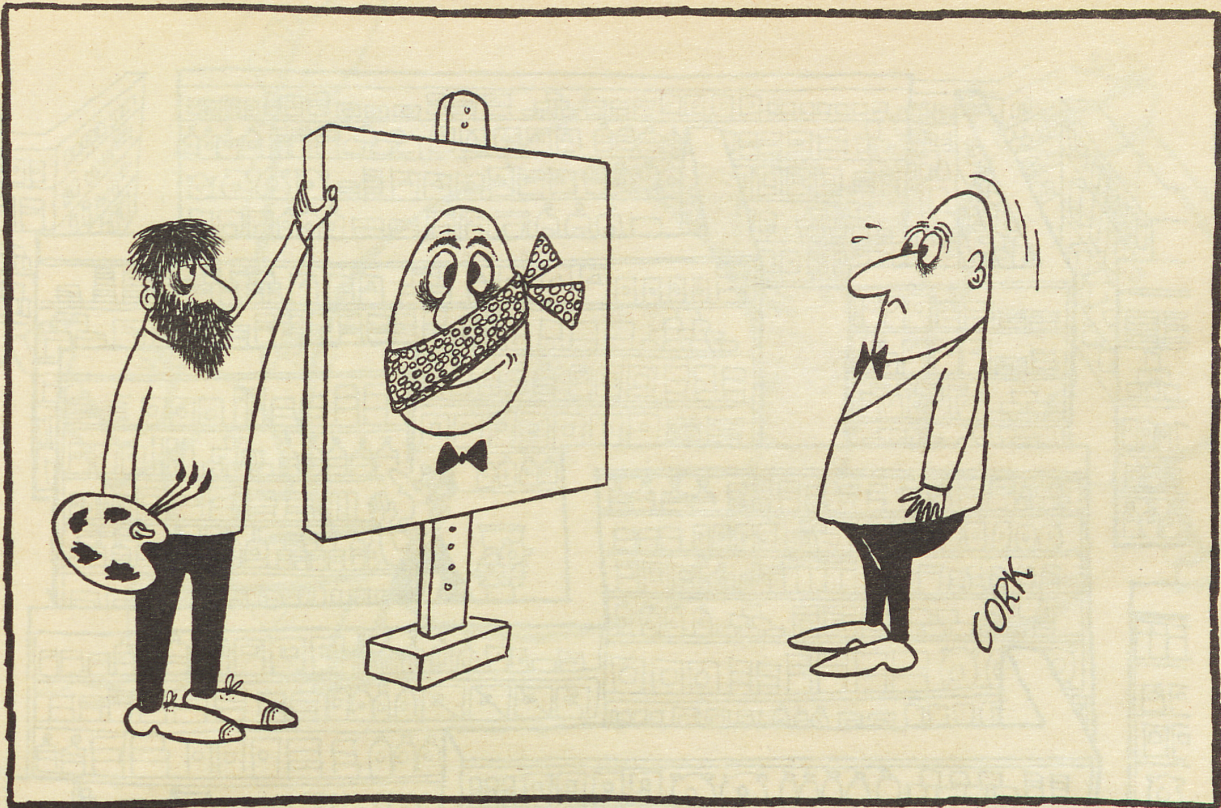
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Osterportrait

Um Sitsch si Mainig



A Lehrer in Zénova, Khantoon Frejburg, isch vum Volkh als Grooßroot gwäält worda. d'Ärzühhigstiräkhzioon vum Khantoon Frejburg hätt demm Lehrer an Ultimatum gschtellt: entwedar varzichti är uff da Grooßroot, odar är müassi uff da Lehrpruaf varzichta. Bis am füüfta Februar müassi är sich entschaida. Guat, dä Lehrer hätt dar Muat khaa und hätt uff Endi Moonat khündat. Und was hätt dia kharioso Ärzühhigstiräkhzioon gmacht? Sii hätt dia Khündigung nitt aagnoo und hätt dä Lehrer frischtloos entloo. Vu hütt uff moora uss dar Schualschubban ussa! Noch miinara Mainig sötti dä kharioso Ärzühhigstiräkhhtar aswia ärzooga wärda. Zum Bejschpiil bei siinara nööchscha Waal. Zug wird immar grööfär. Nitt gad dar Khantoon, darfür abar d'Schtadt Zug. Drum söll jetz in dar Schtadt Zug a Grooßa Gmaindroot iigfüert wärda, mit viarzig Mitgliidar. Im Paragraaf viarzhäha vu dar nöüja Gmaindortnigg shtoot untar andarm: Nicht wählbar (ebba in da

nöüji Grooß Gmaindroot) sind die Mitglieder des Stadtrates, sowie die vollamtlichen Gemeindefunktionäre. d'Lehrer vu Zug sind abar au vollamtlihi Funkhzionäär und khönnand also au nitt in da Grooß Gmaindroot gwäält wärda.

Also shtoot vu jetz aa jeeda Zuugar-Lehrer, wo obari Khlassa untarrichta muaf, vor siini Schüalar häära und said: Loosand amool, miini Liaba, schu in dar Bundsarvarfassig dinna shtoot, as sejandi alli Bürger voram Gsetz gliich. So luagand dar tuusiggottswilla, daß iar nitt Lehrer wärdand. Dia sind nemmli voram Gsetz nitt gliich. In da Zuugar Khantoonroot khönands zwoor no gwäält wärda, in da Grooß Gmaindroot abar nitta. Und Lehrer müassandi iar au susch nitt wärda. As hätt söttigi immar no viil zviil. Khönnti ma wenigstans maina, wemma khöört, wia sautum a Tail Bhörda da Lehrer gäganüber tuat!

Wertmesser

Ein Komponist, dessen neuestes Werk von Rezensenten verrissen worden war, beklagte sich bei Arthur Honegger über die Verständnislosigkeit der Kritiker. «Da würde ich mir nichts daraus machen», meinte der arrivierte Kollege, «Parke, Plätze und Straßen

sind voll von Denkmälern, die Musikern, Malern und Dichtern gesetzt wurden. Aber haben Sie schon einmal ein Denkmal für einen Kritiker gesehen?» fh



Der Onkel Doktor Theodor sagt stets «Der kluge Mann beugt vor»!

Man trifft ihn an den Krankenbetten bestimmt nie ohne Merz-Tabletten.

Reich an Vitamin C

tablette merz

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn Ostern gekommen ist, ist auch die Zeit der Ostereier da.

● Frauen- und Modeblatt

Wenn wir den Hühnern Schokolade zum Fressen geben, bekommen wir auch Schokoladeeier!

● Deutscher Humor

Wenn der Kopf schon kahl ist, nimmt der Leichtsinns noch kein Ende.

● Japanisches Sprichwort

Dies und das

Dies gelesen: «Nach einer Entdeckung schwedischer Forscher beruht das menschliche Gedächtnis auf einer chemischen Substanz, die im Gehirn vorhanden ist. Allerdings soll dieser Stoff in Millionen verschiedenen Zusammensetzungen auftreten, wodurch sich die individuell stark abweichenden Formen der Gedächtnisleistung erklären lassen sollen.»

Und das gedacht: Was mein Gedächtnis betrifft, kann es sich bei der Zusammensetzung nur um Aether handeln ... Kobold